

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 3. Juli 1954

Blatt 1189

Konzert im oberen Belvederegarten

=====  
Parkkonzerte in Meidling und Brigittenau

3. Juli (RK) Im Rahmen der Sommerkonzerte des Kulturamtes der Stadt Wien ist am Montag, dem 5. Juli, um 17.30 Uhr, das Orchester des Neuen Wiener Konzertvereines unter dem Dirigenten Adalbert Buchwald im oberen Belvederegarten zu hören. Auf dem Programm stehen: Ouvertüre zur Operette "Der Zigeunerbaron" von Johann Strauß, Walzer aus der Oper "Der Rosenkavalier" von Richard Strauß, Phantasie aus der Oper "Die verkaufte Braut" von Friedrich Smetana, Vorspiel zum 3. Akt der Oper "Lohengrin" von Richard Wagner, "Zug der Zwerge" von Edvard Grieg, Streifzug durch Johann Strauß-Operetten von Ludwig Schlögel, "Nordseebilder", Walzer von Johann Strauß und "Pepito und Andulka", ein musikalischer Scherz von Karl Pausperthl. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.

Am Dienstag, dem 6. Juli, um 17.30 Uhr, spielt im 12. Bezirk im Ahornhof die Musikkapelle der Wiener Gaswerke. Um die gleiche Zeit konzertiert im Mortarapark im 20. Bezirk die Polizeimusik Wien. Auch für diese Parkkonzerte ist der Eintritt frei.

Freie Ärztstellen

=====

3. Juli (RK) In der Semmelweis-Frauenklinik der Stadt Wien **und in der Nervenheilanstalt** der Stadt Wien Maria Theresien-Schlössel ist die Stelle je eines Assistenten ausgeschrieben.

Bewerbungsgesuche sind mit den entsprechenden Personaldokumenten bis spätestens 15. August bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 17, einzubringen.

75. Geburtstag von Franz Dörfel

=====

3. Juli (RK) Am 5. Juli vollendet Hochschulprofessor a.D. Hofrat Dr. Franz Dörfel sein 75. Lebensjahr.

In Komotau geboren, studierte er nach Absolvierung der kaufmännischen Praxis an der Hochschule in Leipzig und an der Universität in Tübingen. Anschließend wirkte er als Lehrer der deutschen Handelsakademie in Olmütz und der Neuen Wiener Handelsakademie, die er zuletzt als Direktor leitete. 1921 erfolgte seine Berufung zum Professor für Betriebswirtschaftslehre an die Hochschule für Welthandel. Er bekleidete dreimal die Rektorswürde, war Vorstand mehrerer Institute und übte auch außerhalb seines akademischen Amtes als Vorsitzender und Kuratoriumsmitglied verschiedener Gesellschaften wichtige Funktionen aus. Sein ausgedehntes Arbeitsgebiet umfaßt vor allem Allgemeine Betriebswirtschafts- und Verrechnungslehre, Betriebswirtschaftslehre des Transportbetriebes, Versicherungswissenschaft, Wirtschaftspädagogik und Wirtschaftslehre des Fremdenverkehrs. Von ihm stammen zahlreiche selbständige Werke, Lehrbücher und Zeitschriftenbeiträge, deren Ergebnisse Theorie und Praxis seines Faches vielfach befruchten.

Am Montag:Monsterkonzert auf dem Rathausplatz  
=====

3. Juli (RK) Am Montag, dem 5. Juli, um 18 Uhr, gibt die Kapelle des Eisenbahner-Musikvereines Zürich in der Grünanlage der Ausstellung "Unser Wien" auf dem Rathausplatz ein Monsterkonzert. Alle Wienerinnen und Wiener sind herzlich willkommen!

Erweiterte städtische Erholungsfürsorge  
=====19 Heime und 4 Tageserholungsstätten für Wiener Kinder

3. Juli (RK) Die Stadt Wien entsendet im heurigen Sommer erholungsbedürftige Kinder in 19 Heime und 4 Tageserholungsstätten. Dies ist eine bedeutende Erweiterung der Erholungsaktion gegenüber dem Vorjahr, vor allem in den Ferien. Im Vorjahr waren während der Ferien nur 15 Heime in Betrieb.

Bis 1. Juli haben bereits 3.800 Kinder einen Erholungsaufenthalt von 4, Kleinkinder von 5 Wochen angetreten. Ausschlaggebend für die Verschickung ist die Erholungsbedürftigkeit der Kinder, die vom Amts-, Schul- oder Kindergartenarzt festgestellt wird.

Die Heime befinden sich durchwegs in landschaftlich schönen Gegenden (Salzkammergut, Wachau, Semmeringgebiet). Sie sind mit allen modernen hygienischen Einrichtungen ausgestattet. Die Eigenheime der Stadt Wien, in denen jeweils rund 600 Kinder untergebracht werden können, sind durch ständige Verbesserungen in den letzten Jahren zu Musterheimen ausgebaut worden. Vielfach haben sie eigene Schwimmbassins; Turn-, Spielgeräte und Heimkinos. Reiches Beschäftigungsmaterial dient für die Unterhaltung der Kinder. Um auch während einer Regenzeit die Vorteile der Sonnenbestrahlung nicht missen zu müssen, sind Anlagen für künstliche Höhensonnenbestrahlung vorhanden. Geprüfte Kindergärtnerinnen und Erzieher betreuen die jugendlichen Erholungsgäste und bemühen sich, ihnen den Aufenthalt zu einem schönen Erlebnis zu gestalten, das noch

lange Jahre zurückwirkt. Aber auch für den Magen ist reichlich gesorgt. Eine Tagesverpflegung von rund 3.000 Kalorien wird verabreicht und den Kindern eine schmackhafte abwechslungsreiche Kost geboten. Gemüse und Obst stammt vielfach aus den heimeigenen Gärtnereien.

Jedes Heim wird von einem vertraglich hiezu verpflichteten Heimarzt betreut, der die Gesundheit der Kinder überwacht.

Bei der Einteilung der Turnusse wird weitgehend auf die spezielle Art der Erholungsbedürftigkeit Rücksicht genommen. Blutarme Kinder kommen in Heime mit Höhenlage, große Buben finden am Semmering reich Ausflugsmöglichkeiten, Kleinkindern bietet ein Heim inmitten des Wiener Waldes mit einem großen parkähnlichen Garten einen idealen Aufenthalt. In Sulzbach-Ischl können Kinder im schulpflichtigen Alter in herrlicher Gebirgsluft ihre Ferien verbringen und dabei eines der schönsten Gebiete unserer Heimat kennen lernen.

Eine große Anzahl von Eltern bevorzugt den Aufenthalt in einer Tageserholungsstätte am Rande der Stadt, die sich besonders für Kinder eignen, die den Familienkreis nicht gerne verlassen. Dort sind sie tagsüber in guter Luft; erhalten gute und nahrhafte Mahlzeiten und sind gut beaufsichtigt. Abends kehren sie wieder zu den Eltern zurück.

Schuberts Sterbehaus wird Gedenkstätte  
=====

3. Juli (RK) Der Wunsch vieler Wiener, in der Kettenbrückengasse auf der Wieden, in dem Haus, in dem Franz Schubert seine letzten Tage zugebracht hatte und am 19. November 1828 gestorben ist, eine würdige Gedenkstätte zu errichten, wird nun in Erfüllung gehen. Das alte Haus Kettenbrückengasse 6 ging vor Jahren in den Besitz der Gemeinde Wien über. In der Wohnung im 2. Stock, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett und Küche, wohnte einst Schuberts Bruder Ferdinand, bei dem der kranke Liederfürst seine letzte Zuflucht fand. Die letzte Wohnungsinhaberin ist vor kurzem in das städtische Altersheim nach Lainz übersiedelt, so daß nun mit der Errichtung der Gedenkstätte begonnen werden kann. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat in seiner letzten Sitzung bereits die Genehmigung erteilt. Die Gedenkstätte wird ähnlich wie Schuberts Geburtshaus in der Nußdorfer Straße vom Historischen Museum der Stadt Wien pietätvoll eingerichtet.

Auffahrt der motorisierten Straßenpflege  
=====

3. Juli (RK) Im Rahmen der "Reinhalungswoche" wurden heute nachmittag auf dem Rathausplatz die neuesten Fahrzeuge der Magistratsabteilung für Straßenpflege vorgeführt. Nach einer kurzen Ansprache von Gemeinderat Planek, der im Namen der Leitung der Ausstellung "Unser Wien" die versammelten Zuschauer begrüßte, gab Oberbaurat Dipl. Ing. Kojetinsky, der Leiter der Magistratsabteilung für Straßenpflege, das Zeichen zur Auffahrt der Geräte. Insgesamt wurden 32 Fahrzeuge vorgeführt. An der Spitze des Zuges fuhren Kehrmaschinen verschiedener Typen, darunter auch selbstaufnehmende Geräte modernster Bauart. Große Beachtung fanden die neuen Staubsauger und Gefäßliftwagen sowie die neuen Modelle der Schneeräumungsmaschinen. Auch die großen Vibro-Wagen für die Kehrriktabfuhr und die verschiedenen Arten von Straßenwasch- und Sprengmaschinen waren bei der Parade der Straßenreinigungsmaschinen vertreten. Die technischen Erläuterungen zu den Fahrzeugen gab Baurat Dipl. Ing. Fischer.